



Datum 8. Februar 2010  
Referenz 12.05  
AutorIn Regula Nebiker

## ***Amtsbericht 2010***

### **Highlights**

Die "Sicherungsoffensive" und auch die Publikation von 70% aller Findmittel im Internet wirken sich sehr erfreulich auf die Archivbenutzung aus: noch nie wurde das Staatsarchiv so intensiv genutzt, sei es für Recherchen oder Aktenrückrufe. Sogar der Besuch im Lesesaal hat wieder zugenommen, nachdem er lange Zeit rückläufig war.

### **A Sicherung**

#### **Beratung Aktenführung**

Im Zentrum stand das "hauseigene" Projekt GEVER StABL mit dem Ziel, ab Jan. 2011 auf eine vollständig elektronische Aktenführung umzustellen und bestimmte Abläufe elektronisch zu unterstützen. Das Projekt hat Pilotcharakter für die gesamte Verwaltung, der Schwerpunkt wird bewusst auf die organisatorischen Aspekte und den Change-Prozess gelegt, da hier erfahrungsgemäss die grösseren Herausforderungen liegen als auf der rein technischen Ebene.

Die Fachstelle Aktenführung des Staatsarchivs führte ihre Sensibilisierungsarbeit weiter. Wiederum erschienen im Info-Heft der Verwaltung 4 kurze Artikel (2009:4). Als Fachstelle konnte das StABL zudem in Form von Beratungen oder von Projektbegleitungen in verschiedenen Direktionen einen Beitrag leisten.

#### **"Sicherungsoffensive"**

Das hochgesteckte Ziel der sogenannten "Sicherungsoffensive", nämlich sämtliche Akten aus der Zeit vor 2000, die noch aufbewahrt werden müssen, bis Ende 2010 ins Staatsarchiv zu übernehmen, konnte zwar erwartungsgemäss nicht erreicht werden. Trotzdem wurden markante Fortschritte erzielt. Insgesamt wurden 131 (2009:95) Ablieferungen mit einem Gesamtumfang von 1390 Laufmetern (2009: 990) übernommen. Damit kann sehr viel dezentrale und oft auch suboptimale Archivfläche in der Verwaltung ersatzlos aufgehoben werden. Wenn die Rückstände einmal abgearbeitet sind, werden sich die jährlichen Ablieferungsmengen auf einem viel tieferen Niveau einpendeln.

#### **Elektronische Archivierung**

Das StaBL profitiert von der Mitarbeit in der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen (KOST) u.a. wurden Standardformate für die elektronische Archivierung und ein Anforderungskatalog an die elektronische Archivierung definiert. Dies sind wichtige Orientierungshilfen für die elektronische Archivierung in den Kantonen.

Das StaBL ist weiterhin aktiv beteiligt im Projekt ILM (Gesamtkonzept elektronische Ablage- und Archivlösung). Mit der Realisierung dieses Grossprojektes für die ganze



Kantonsverwaltung wird auch die Grundlage für den Bereich "Archival Storage" (gemäss OAIS) gelegt. Bereits konnten grössere Datenmengen (vor allem Digitale Bilder) in den neuen Massenspeicher migriert werden.

Nach dem Vorbild des Bundesarchivs hat das StABL eine "Policy digitale Archivierung BL" entworfen. Die kantonale FGI (Fachgruppe Informatik) hat zudem eine Voranalyse für die Evaluation einer Lösung der digitalen Langzeitarchivierung für den Kanton BL in Auftrag gegeben. Im Frühling 2011 soll der Entscheid über das weitere Vorgehen getroffen werden.

### **Langzeitarchivierung, Bestandserhaltung (Papier)**

Die konventionelle Archivierung konzentriert sich auf archivgerechte Lagerung und Verpackung.

### **Archivierung von Privatarchiven**

Im Jahr 2010 konnten 39 (2009:34) interessante Zugänge zu bestehenden Privatarchiven und neue Privatarchive entgegengenommen werden. Sie bilden eine wertvolle Ergänzung der Sammlung von Privatarchiven aus unserer Region. Die Dokumente stammen aus einem Zeitraum von mehreren hundert Jahren und stehen nun im Staatsarchiv einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung.

### **Mikroverfilmung / Digitalisierung**

2010 fand keine Mikroverfilmung mehr statt. Dafür werden vermehrt wertvolle Archivbestände digitalisiert. Diese Arbeiten werden extern vergeben. Ein Pilotprojekt mit Kirchenbüchern wurde erfolgreich durchgeführt. In den nächsten Jahren werden alle Kirchenbücher tranchenweise digitalisiert und danach on-line zur Verfügung gestellt. Damit erfüllt sich bald ein langjähriges Desiderat unserer grossen Forschergruppe aus der Familienforschung. Die Dauer des Projekts wird abhängig sein von den finanziellen Mitteln.

## **B Vermittlung**

### **Archivische Erschliessung**

Erfreulich ist, dass trotz der umfangreichen Neuzugänge nur wenig Rückstände entstanden sind. Alle eingegangenen Bestände sind mindestens grob erfasst und benutzbar.

Insgesamt wurden 26 (2009: 16) neue Bestände erschlossen und 40'000 neue Verzeichnungseinheiten erstellt (2009: 12'174). Dreiviertel der neu erstellten Verzeichnungseinheiten (30'000) wurden importiert aus Metadaten, die zusammen mit den Ablieferungen übernommen werden konnten (2009 nur 1/3).

Die kontinuierliche manuelle Erschliessung der Bestände kam trotz der vielen Neuzugänge erfreulich voran: 26 neue Bestände wurden erschlossen (2009: 16). Für diese Erschliessungsarbeiten wurden auch PraktikantInnen und Auszubildende eingesetzt und angeleitet.

Das Archivinformationssystem STAR bewährt sich in der Praxis und enthält nun bereits 317'000 Verzeichnungseinheiten (2009: 276'318). Zusätzlich zu den Erschliessungsdaten werden nun kontinuierlich präzise Standortdaten eingegeben, damit wird die Magazinbewirtschaftung viel effizienter.



### **Lesesaalbetrieb, Beratung und Benutzungsunterstützung**

Die statistische Auswertung der Website des Staatsarchivs und die Qualität der Anfragen an das Staatsarchiv zeigen, dass die Bestandsbeschreibungen im Internet über Erwarten gut genutzt werden. Sehr viele Archivbenutzungen laufen über den Korrespondenzweg ab. Als direkte Folge der Sicherungsoffensive nahmen die Aktenrückrufe aus der Verwaltung stark zu.

Die Statistik der Lesesaalbenützung ergibt darum nicht mehr ein vollständiges Bild der Archivnutzung. Die trotzdem erfreuliche Besucherbilanz ist wohl auch auf den höheren Bekanntheitsgrad zurückzuführen, den das Staatsarchiv mit seinem viel beachteten Neubau genießt. Erfreulich ist, dass die Benutzung durch Schulen und Universitäten zugenommen hat.

	2010	2009
Anzahl (registrierte) Lesesaalbesuche	866	688
Führungen	37 / insg. ca. 350 Teiln.	22 / insg. ca. 300 Teiln.
Ausleihen Baupläne	672	661
Ausleihen an Verwaltung	811	493
Bibliotheksausleihen	207	203

### **Recherchen**

Die klassischen genealogischen Anfragen haben abgenommen, dafür nehmen erfreulicherweise die sachthemenatischen Anfragen kontinuierlich zu. Beide Erscheinungen haben mit den zunehmenden Internetrecherchen zu tun. Die Zunahme von allgemeinen Anfragen ist auf den immer reichhaltigeren Internetauftritt des Staatsarchivs zurückzuführen.

Rechercheaufträge (bezahlt)	2010	2009
Genealogische Recherchen	40	79
Recherchen zu unterschiedl. Themen	112	97

Zahlreiche telefonische Auskünfte oder schriftliche Kurzantworten, meist per e-mail, wurden nicht statistisch erfasst.

Im Jahr 2010 wurden ca 9 (2009:9) wissenschaftliche Arbeiten (Master- und Seminararbeiten) mit thematischen Schwerpunkten in unserem Archivsprengel geschrieben, hinzu kamen weitere Forschungsarbeiten unterschiedlicher Art. Zu erwähnen sind die Forschungen in Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt "Theo der Pfeifenraucher" des Naturhistorischen Museums Basel und die Flurnamenforschung BL. Ausserdem ist eine Dissertation zur Migrationsthematik und eine weitere zur Steuerpolitik im 19 Jahrhundert in Arbeit. Aus diesen Forschungsarbeiten entstehen immer auch Synergien in Form von Lehrveranstaltungen, Vorträgen und Publikationen.



### **Archivbibliothek**

Die im Verbund mit der Kantonsbibliothek erschlossene Archivbibliothek nahm um 101 (2009:119) Einheiten zu.

### **Fotografische Reproduktionen**

Weiterhin erbringt die Mikrofilmstelle verschiedenste Fotodienstleistungen für Behörden, Verwaltung und Private. Dabei handelt es sich fast ausschliesslich um digitale Fotografie.

### **Veranstaltungen, Publikationen und Referate**

Die Informationen zu den Archivbeständen wurden inhaltlich vollständig überarbeitet und ergänzt. Zur Zeit können rund 70% der Findmitteldaten im Internet abgefragt werden. Die Website des Staatsarchivs erfreut sich grosser Beliebtheit, insbesondere auch die darin zugeschalteten Seiten der neuen on-line Kantonsgeschichte und der digitalisierten Landratsprotokolle.

Sehr erfolgreich war der Stand am Markt des Wissens, der Jubiläumsveranstaltung der Universität Basel in Liestal im April. Zahlreiche Interessierte konnten auf das Angebot des Staatsarchivs aufmerksam gemacht werden.

Zusammen mit dem Gymnasium Liestal führte das Staatsarchiv einen Volkshochschulkurs an 4 Abenden zum Thema "Geschichte erleben" durch. Der Kurs fand grossen Anklang.

Prof. Martin Lengwiler von der Uni Basel führte ein Seminar zum Thema Migration teilweise in den Räumlichkeiten des StaBL durch.

Im Herbst übernahm das Staatsarchiv BL den überbetrieblichen Ausbildungskurs für die I+D Berufslehre zum Thema "Archivische Erschliessung". Daran nahmen insgesamt 19 Lernende des 2. Lehrjahres teil. Die fruchtbaren Erfahrungen, die in Zusammenhang mit diesen Lehrveranstaltungen gemacht wurden, wirken direkt in der Weiterentwicklung der Archivarbeit weiter.

### **C Verschiedene Projekte und Beteiligungen**

Die MitarbeiterInnen des Staatsarchivs sind beteiligt an diversen Kommissionen und Projekten. Dies schafft wertvolle Beziehungen und dient nicht zuletzt auch dem fachlichen Erfahrungsaustausch und der Weiterbildung. B. Meyer ist Mitglied der Herausgeberkommission für das Baselbieter Heimatbuch. P. Moser ist Präsident der Arbeitsgruppe Bewertung des VSA, welche sich um Synergien bei archivischen Bewertungsfragen in der Schweiz bemüht. Er ist auch Kassier und Mitglied des Vorstands der Gesellschaft für regionale Kulturgeschichte (GRK). M. Othenin-Girard ist Mitglied der Kommission Quellen und Forschungen und der Kunstdenkmälerkommission. R. Nebiker war bis Mitte 2010 Kassierin und Mitglied des Vorstands des VSA. Sie ist auch ex officio Mitglied des Stiftungsrats und des Büros der Fondation des Archives de l'ancien Evêché de Bâle, an welcher der Kanton Basel-Landschaft zusammen mit den Kantonen Jura und Bern finanziell beteiligt ist.

### **Personal**

Wiederum hat das Team des Staatsarchivs sehr gute Arbeit geleistet. Trotz eines sehr belastenden krankheitsbedingten Ausfalls gelang es, die stetig zunehmenden Aufgaben und Anforderungen an das Staatsarchiv erfolgreich zu bewältigen.



**Staatsarchiv**  
des Kantons Basel-Landschaft

Mit einer begleiteten Teamentwicklung und diversen bilateralen Personalgesprächen wurde aktiv an der Verbesserung des Betriebsklimas gearbeitet. Ebenso wurden viele interne Abläufe und Zuständigkeiten neu definiert und geklärt. Die Veränderungen des archivischen Arbeitsumfelds verlangen von allen Flexibilität und Lernbereitschaft. Der Veränderungsprozess wird noch andauern.

Das Staatsarchiv bietet im Lehrverbund mit der Kantonsbibliothek und dem Berufsinformationszentrum Bottmingen eine Lehrstelle für I+D AssistentInnen an. Im Sommer begann Vanessa Andjic ihre Lehre. Ausserdem absolvierte eine angehende I+D Assistentin der Kantonsbibliothek ein dreimonatiges Archivpraktikum.

**Ausbildungen**

Das Personal des Staatsarchivs bildet sich kontinuierlich weiter und besuchte diverse Ausbildungen und Kurse.